

ITG INTERNATIONAL TAKHI GROUP

Verein für die Wiederansiedlung und Erhaltung des Przewalski-Urwild-Pferdes (Takhi) in Zentralasien



Jahresbericht 2023

International Takhi Group ITG

c/o Wildnispark Zürich

Alte Sihltalstrasse 38

CH-8135 Sihlwald

+41 44 722 55 22

info@savethewildhorse.org

www.savethewildhorse.org

Vorwort des Präsidenten

Das Berichtsjahr war geprägt durch positive Entwicklungen, welche für die Gesamtentwicklung interessante Perspektiven bieten, wie der geplante Bau eines neuen Parkzentrums in Altai of Hovd und der Antrag zur Errichtung eines UNESCO-Weltnaturerbes. Kernelement der positiven Entwicklung bilden die Sozioökonomieprojekte. Endlich konnten diese 2023 richtig Schwung aufnehmen, da nun auch der internationale Tourismus generell wieder zunimmt. Erstmals wurde Kaschmir von Ziegen der lokalen Kooperative gewonnen und ohne Zwischenhändler verkauft, sowie touristische Reisen in die Region durchgeführt. Das im Berichtszeitraum Erreichte, sowohl beim Kaschmirprojekt wie auch beim Tourismus, stärken unsere Zuversicht, dass das angestrebte Ziel eines erfolgreichen Zusammenlebens von Nomaden, ihren Nutztieren und den Wildtieren und damit die langfristige Erhaltung des Steppenökosystems möglich ist.

Dagegen stellten die Wetterbedingungen eine grosse Herausforderung dar. Trotz intensiver Zufütterung im strengen Winter verlor die Takhi-Population über einen Drittel ihres Bestandes. Es zeigte sich in heftiger Art und Weise, dass wir uns mit der klimatischen Veränderung immer stärker an der ökologischen Grenze des Verbreitungsgebiets für Wildpferde befinden und dadurch ein starker Selektionsdruck auf die Population entsteht.

Die vielen Aktivitäten bedeuten für die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder teilweise eine grosse Belastung und hindern diese teilweise ihre strategischen Aufgaben anzugehen. Der Vorstand hat deshalb entschieden, mit Lena Michler eine Geschäftsleiterin einzusetzen und weitere administrative Aufgaben auszulagern.



Das Takhi im UNESCO-Biosphärenreservat der Grossen Gobi in der Mongolei

Takhi-Population: neue Herausforderungen



Die Wiederansiedlung der Takhi ist erfolgreich. Der Bestand ist aber noch nicht gesichert, insbesondere wegen klimatischen Ereignissen und Einflüssen der Haustiere. Der Winter 2022/23 hat dies klar gezeigt. Auf einen sehr trockenen Sommer folgte ein Winter mit Extremtemperaturen von -40 Grad über mehrere Wochen und zahlreiche Schneestürme. In der Mongolei heisst dieses Wetterphänomen Dzud. Viele Wild- und Haustiere in der Gobi fielen ihm zum Opfer. Trotz Zufütterung mit Heu überlebten nicht alle Takhi. Der Bestand reduzierte sich auf rund 260 Tiere.

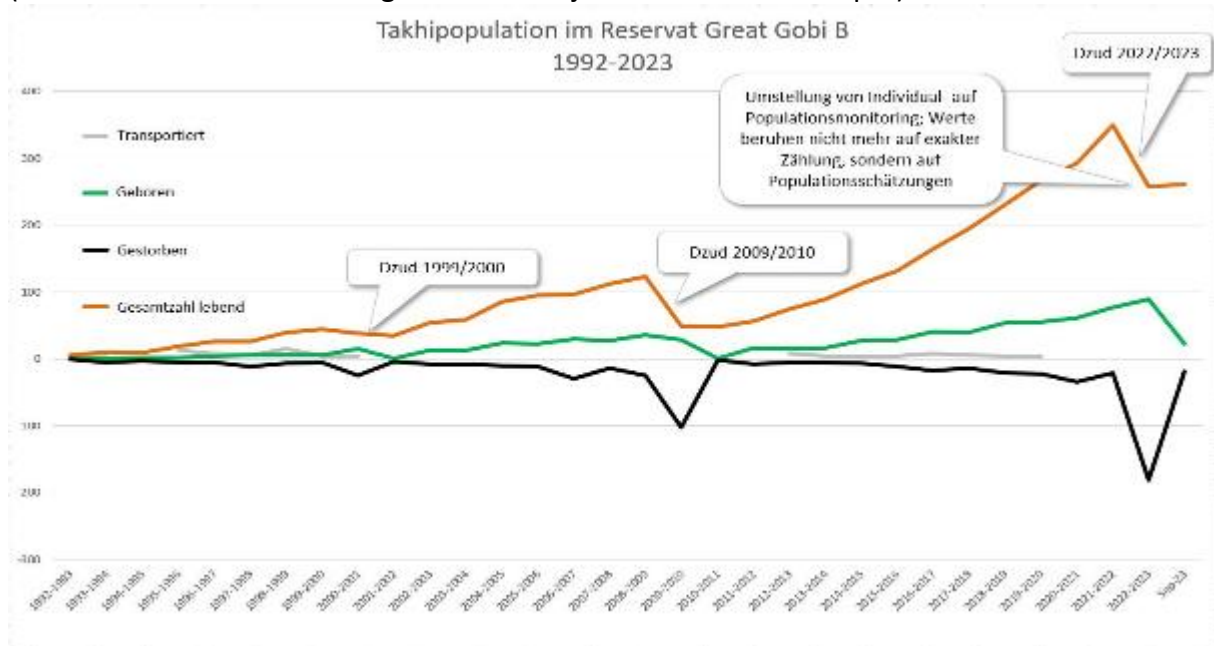
Gefährdet das unser Wiederansiedlungsprogramm? Nach bisherigen Erfahrungen nicht. Die Population erholte sich nach dem Dzud 2009/2010 innert 6 Jahren. Doch heute haben wir nach dem Dzud doppelt so viele Takhi wie damals davor. Trotzdem könnte ein weiterer harter Winter die Takhi erneut schwer treffen. Deshalb haben wir im Herbst einen grossen Heuvorrat angelegt und auch einen neuen Allrad-LKW angeschafft.

Zudem wurde eine Partnerschaft mit der Veterinärmedizinischen Universität in Ulaanbaatar etabliert.



Bestandsentwicklung der Takhi im Schutzgebiet Great Gobi B 1992-2023:

(Bestand innerhalb des biologischen Pferdejahres 01. Mai – 30. April)



Geburten, Todesfälle und Gesamtstand der Takhi im Reservat Great Gobi B. Im Unterschied zu den Todesfällen (schwarze Kurve) und Geburten (grüne Kurve) zeigt die orange Kurve nicht die effektive Schwankung des Gesamtbestands, sondern die Anzahl Takhi jeweils per 30. 4. (Überlebende nach dem Winter). Der bisherige Höchstwert des Bestands vor dem Extremwinter (Dzud) 2022/2023 betrug ca. 400 Individuen. Im Dzud starben ca. 180 Tiere, Fohlen inbegriffen.

Zusammenarbeit mit Politik und Forschung, Schwerpunkte 2023

Antrag zur Errichtung einer UNESCO World Heritage Site

In der Berichtsperiode wurden grosse Fortschritte zur Einreichung des Antrages auf Anerkennung der "Mongolian Gobi" als UNESCO-World Heritage Site erzielt. Nicht nur wurde das Gebiet vergrössert – es umfasst nun nebst den Great Gobi's (Great Gobi A & Great Gobi B Protected Areas), auch die Small Gobi's (Small Gobi A & Small Gobi B Protected Areas) -, sondern auch die Finanzierung für den Antrag konnte gesichert werden. Insgesamt sollen rund 83'000 km² unter das Dach eines UNESCO-Weltnaturerbes gestellt werden, was der zweifachen Fläche der Schweiz entspricht.



Proposed components of the Tentative List:

- 1 Great Gobi Strictly Protected Area (SPA)**
 Part A **4.600.000 ha**
 Eej khairkhan
 Natural Monument **22.475 ha**
- 2 Great Gobi Strictly Protected Area (SPA)**
 Part B **1.800.000 ha**
 Alag khairchen **36.700 ha**
- 3 Small Gobi Strictly Protected Area (SPA)**
 Part A **1.150.000 ha**
- 4 Small Gobi Strictly Protected Area (SPA)**
 Part B **680.000 ha**

Biodiversitätsstudie zur Vogelwelt im Schutzgebiet GGB

Im Berichtsjahr startete die 2-jährige Biodiversitätsstudie zur Avifauna im Schutzgebiet GGB. Die Studie wird in Zusammenarbeit mit dem Biologischen Institut der Mongolischen Akademie der Wissenschaften (MAS), der Administration der GGB und der ITG durchgeführt und von mehreren Schweizer Stiftungen finanziell unterstützt. Einige Erkenntnisse aus dem ersten Zwischenbericht: es wurden insgesamt 126 verschiedene Vogelarten nachgewiesen, Brutvögel und Durchzügler; mit der Tafelente, dem Sakerfalken und der Europäischen Turteltaube wurde das Vorkommen von drei international bedrohten Vogelarten dokumentiert; auch einige regional bedrohte Arten, wie der Bartgeier und der Saxaul-Sperling, wurden im Schutzgebiet beobachtet.

Sozioökonomische Projekte

Das Ökosystem der Great Gobi B ist nicht nur Lebensraum der spezifischen und teilweise gefährdeten Fauna und Flora. Auch Nomaden nutzen seit Jahrhunderten vorwiegend zwei Nord-Süd-Routen durch das Schutzgebiet. Als Biosphärenreservat hat die Great Gobi B deshalb zum Ziel, ökologische Schutzinteressen mit den Traditionen der lokalen Bevölkerung in Einklang zu bringen. Wichtig ist einerseits, die Weidenutzung der Nomaden zu erforschen und auf dieser Basis ökologisch nachhaltige Strategien zu entwickeln. Andererseits müssen die Nomaden die Unverzichtbarkeit einer nachhaltigen Nutzung erkennen und diese umsetzen. Auch der Tourismus, der zukünftig ein weiteres ökonomisches Standbein der lokalen Bevölkerung sein soll, muss zwingend auf diesen ökologischen Grundlagen basieren.

Hier setzt die ITG mit ihrem Programm *Sozioökonomie* an, das Lena Michler nun seit rund 3 Jahren vorantreibt. Dabei stehen zwei Themen im Vordergrund: Kaschmir als wichtigste Einkommensquelle der Nomaden und der Ökotourismus. Der Zwischenstand der ITG-Projekte sieht wie folgt aus:

Kaschmir

- Die lokale Hirtenkooperative *Khovchiin Tsagaan Sort* wurde gegründet und zählt bereits 61 Hirtenfamilien als Mitglieder. Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen „Sustainable Cashmere Union“ in der Mongolei und mit „Edelziege“ im deutschsprachigen Raum wurde verstärkt.
- Im Mai wurde knapp 1 Tonne Kaschmir gekämmt und nach Ulaanbaatar gebracht. Nach dem Waschvorgang resultierte 640 kg reines Kaschmir von sehr guter Qualität, welches an 3 Produzenten verkauft wurde. Es wurde ein Gewinn erzielt und damit konnten die Aufwendungen der Kooperative gedeckt werden.
- Workshops zur weiteren Verbesserung der Kaschmirqualität und zur Schulung der Hirten der Kooperative zu Weidemanagement, Kaschmirsortierung, Management der Kooperative wurden durchgeführt und werden als regelmässige Schulungen weitergeführt.
- Erste Schritte zur Zertifizierung der Wertschöpfungskette (Weidemanagement, Tierwohl, sozialgerechte Arbeitsweise innerhalb der Kooperative) wurden erreicht und mögliche Partner/Labels wurden kontaktiert.
- Da die Hirten oft weit auseinanderleben, wurde ein geländegängiges Fahrzeug für die mongolischen ITG-Mitarbeiter angeschafft. Eine Mitarbeiterin vom Projekt absolvierte

einen Buchhaltungskurs, um die komplexen Abrechnungen noch professioneller zu gestalten.

- Derzeit läuft die Suche nach Käufern in Europa, die einen guten Preis für die 2024 Ernte zahlen, auf Hochtouren. Es besteht jedoch auch ein grosses Interesse in der Mongolei für die Wolle und es gilt, diesen Markt nicht zu vernachlässigen.



Kämmen der Kaschmirziegen / Wolle verpackt für den Transport nach Ulaanbaatar / Workshop der Kooperative

Tourismus

- 2023 wurden 5 Reisen mit insgesamt 22 Touristen (ohne Fahrer und Führer) durchgeführt. Die grösste Gruppe war der „Learning Wild Course“ mit 8 Personen. Die Touristengruppen verbrachten 2-11 Nächte im Schutzgebiet und 1-4 Nächte bei lokalen Hirten.
- Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sind durchwegs positiv. Die gemachten Erfahrungen werden nun evaluiert und Verbesserungen und Anpassungen fliessen in die Programme für 2024 ein.
- Die Profite aus den Reisen wurden gemäss vereinbartem Schlüssel auf die GGB, die Hirtenfamilien und die ITG Mongolei verteilt.
- Das ITG Sozioökonomie Team schulte die Hirten in einem Workshop im Umgang mit internationalen Touristen und präsentierte die Reisedestination am International Travel Market in Ulaanbaatar im Oktober.



Touristen im Ger einer Hirtenfamilie und beim Picknick im Schutzgebiet GGB

Neues Parkzentrum in Altai of Hovd

Die Arbeiten an der Realisierung des neuen Parkzentrums gingen planmässig weiter, nahmen aber wegen der notwendigen Abstimmung mit allen Beteiligten mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich vorgesehen.

Ein wichtiges Thema im Berichtsjahr war der zukünftige Betrieb des Zentrums und insbesondere des Besucherteils. Dieser soll zu einem Treffpunkt für die einheimische Bevölkerung werden. Für die ITG hat Franziska Peter erste konzeptionelle Vorstellungen für den Besucherteil und die Ausstellung entwickelt.

Information der Öffentlichkeit

Über die Aktivitäten des Vereins ITG geben unsere Internetseite www.savethewildhorse.org, Informationsbroschüren, Facebook & Instagram und die Takhi-Post in deutscher, englischer, mongolischer und französischer Sprache Auskunft. Darüber hinaus stehen die Vorstandsmitglieder der ITG, die Doktorandin und Projektleiterin für das Sozioökonomie-projekt, Lena Michler, das ehemalige Vorstandsmitglied Mirjam Würsch sowie die Direktorin des ITG-Büros in Ulaanbaatar regelmässig Journalisten von Zeitungen, Magazinen, Radio und Fernsehen sowie in Vorträgen Rede und Antwort.

Die erste Ausgabe der Takhi-Post im Frühling 2023 hatte den Schwerpunkt beim Thema 'Eine Steppe, eine Gesundheit'. Die zweite Ausgabe Ende Jahr richtete das Augenmerk auf die neue Herausforderung durch die hohen Verluste in der Takhi-Population im Winter 2022/2023.



Der Verein ITG

Der Verein ITG besteht Ende 2023 aus fünf Organisationen (Wildnispark Zürich Langenberg; Wildpark Bruderhaus Winterthur; Zoo Prag; Zoo Nürnberg, Zoo Berlin) und zehn natürlichen Personen, die gleichzeitig auch den Vorstand bilden (Reinhard Schnidrig, Präsident; Christian Stauffer, Vizepräsident; Rebekka Blumer, Kassierin; Ruth Baumgartner, Aktuarin; Sven Hoffmann, juristischer Berater; Anita Fahrni, Beisitzerin; Miroslav Bobek, Vertreter des Zoo Prag; Jaroslav Simek, Vertreter des Zoo Prag; Karin Hindenlang, Vertreterin Wildnispark Zürich. Ausgeschieden ist Lundeg Purevsuren als Vertreter der Mongolischen Regierung, da er nicht mehr Botschafter der Mongolei in der Schweiz ist. Der ITG-Ehrenpräsident, Thomas Pfisterer, ist zu allen Vorstandssitzungen als Gast eingeladen. Lena Michler leitet, neben ihrer Dissertation, das Sozioökonomieprojekt in einem 50%-Pensum, unterbrochen seit August durch ihre Mutterschaft.

Das ITG-Büro in Ulaanbaatar wird von Batsukh Jamiyandorj geleitet. Unterstützt wird Batsukh in administrativen Bereichen von Dugarjav Munkhjargal und Ankhzaya Nasantogtokh als Forschungsassistentin. In Takhin tal arbeiten Buyantogtokh Dorjbat als Projektkoordinator und Altantsetseg Erdenebayar als Projektassistentin für das Sozioökonomieprojekt.

Die ITG wird finanziell vom Verein "Freunde des Wildpferdes" unterstützt. Eine treue Schar von rund 250 Mitgliedern und Unterstützern ermöglicht mit ihren Spenden die konstante Arbeit der ITG bereits seit mehr als 20 Jahren. Alle Vorstandsmitglieder der ITG und des Freunde-Vereins arbeiten ehrenamtlich.

Ende Januar organisierte die ITG wiederum den bereits zum fixen Jahresagenda-Ereignis gewordenen ITG-Workshop. Der Workshop fand bei sehr guter Beteiligung aus der Mongolei und von Partnerorganisationen im Wildnispark Zürich Langenberg statt. Konkrete Ergebnisse waren vor allem die Umsetzung der Zonierung der erweiterten Great Gobi B SPA, die Umsetzung des Management-Plans und gemeinsame Überlegungen zum Capacity Building.



Anlässlich eines Workshops, vier Sitzungen und diversen Arbeitsgruppen-Treffen hat der Vorstand 2023 u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen und den zuständigen Institutionen des Staates und der Aimags in der Mongolei;
- Etablierung einer Europäischen Projektleitung;
- Entlastung der Quästorin;
- Entwicklung eines neuen Management-Plans 2024-2034 für die Gobi B SPA;
- Monitoring der freilebenden Takhi-Population in der Gobi;
- Umsetzung des Nationalen Takhi-Programms in der Mongolei;
- Forschungsprioritäten und Forschungsunterstützung, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Bird-Monitoring und Gazellen;
- Sozioökonomische Projekte mit den Nomaden in der Umgebung des Schutzgebietes
 - mit dem Aufbau der Lieferkette für nachhaltiges Kaschmir;
 - mit Durchführung von Pilotreisen:
 - Fotoreise zu Schneeleoparden;
 - Beobachtungskurs zum Verhalten wilder und domestizierter Equiden;
 - Individualreise zu Wildpferden und Nomaden;
- Zusammenarbeit mit anderen Takhi-Wiederansiedlungsprojekten in der Mongolei;
- Planungsarbeiten für den Bau des neuen Parkzentrums in Altai/Khovd;
- Abschluss der Zonierung des erweiterten Schutzgebietes;
- Entwicklung des Know-How und der Kapazitäten beim Personal des Schutzgebiets, u.a. mit der Etablierung eines Studentenaustauschprogramms mit lokalen Universitäten;
- Informationskampagne bei der Bevölkerung und an Schulen zum vergrößerten Schutzgebiet und zum Arten- und Naturschutz generell: Weiterführung des Programmes "Young Researchers / Wir sind Wildhüter!";
- Weiterentwicklung des ITG-Büros und seiner Aktivitäten in Ulaanbaatar.



Die Finanzen

Durch Beiträge von Mitgliedern, Spenden und die Unterstützung von Stiftungen konnten im Berichtsjahr Einnahmen von SFr. 244'955.- generiert werden. Namhafte Beiträge verdanken wir der Jean-Pierre und Sonja Siegfried Stiftung, der Boguth-Jonak Stiftung, und einer Stiftung in Zürich. Auch der Verein Freunde des Wildpferdes steuerte wiederum einen erheblichen Beitrag bei. Zudem erhielten wir von verschiedenen Europäischen Zoos und Tierparks über die Initiative «Pferdestärken für die Wildpferde» einen ansehnlichen Beitrag für die Anschaffung neuer Fahrzeuge.

Investiert wurden Gelder in das Management des Schutzgebietes, das Monitoring der Takhi, die Forschung, das Sozioökonomieprojekt «Ko-Existenz von Wildtieren und Nomaden», sowie die Weiterentwicklung der Infrastruktur. Der Verein ITG schliesst das Jahr mit einem Plus von SFr. 30'664.- ab. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2023 auf SFr. 163'206.-, davon betragen die Flüssigen Mittel SFr. 103'105.-

Die Jahresrechnung kann hier eingesehen werden: <https://savethewildhorse.org/mediathek/>

Reinhard Schnidrig, Präsident

